

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenorts entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 84.

Neuenbürg, Freitag den 29. Mai 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 27. Mai. Am 11. Juni tritt im Reichsamt des Innern eine Konferenz zusammen, die sich mit der Frage einer Reform der Krankenkassen beschäftigen wird. Außer den Kommissaren der beteiligten preussischen und Reichsbehörden werden Vertreter sämtlicher Interessengruppen an den Beratungen teilnehmen. Es sollen sowohl Befürworter des Kassensystems wie auch der freien Arztwahl zu Worte kommen. Auf der Tagesordnung der Konferenz steht speziell die Regelung der Arztfrage.

London, 28. Mai. Zu Ehren der deutschen Geistlichen fand heute beim Lordmayor im Mansionhouse ein Frühstück statt, an dem auch der Erzbischof von Canterbury, sowie der deutsche Botschafter teilnahmen. Während des Essens sprach der Lordmayor die Hoffnung aus, daß der Besuch dazu beitragen möge, die Freundschaft zwischen den beiden großen Nationen zu kräftigen. Der Erzbischof von Canterbury sagte in einer späteren Ansprache, daß der Besuch der Stärkung des Weltfriedens gelte und daß sie alle davon überzeugt seien, daß der Weltfriede am besten gesichert sei, wenn Engländer und Deutsche einig seien.

Darmstadt, 23. Mai. Für die Zusammenkunft der Künstler und Kunstfreunde der Länder am Rhein am 31. Mai ist hier eine Veranstaltung von eigenartigem Reiz geplant: Der Großherzog hat das Jagdschloß Kranichstein für eine Gardenparty zur Verfügung gestellt. Nach einer Idee Ernst v. Wolzogens sollen aus den 16 Fenstern des Schloßgebäudes die schönsten Frauen und Mädchen Darmstadt Blumen streuen und mit Schleiern winkeln. Die Damen werden dann den auswärtigen Gästen im Park die Honneurs machen; und diese werden auf eine feine und diskrete Art, d. h. durch ein allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht, das vermitteltst ausgeleiteter Blumen ausgeübt wird, der Schönsten den Preis zuerkennen. In 32 Damen der Residenz ist der Ruf ergangen. Es ist noch nicht bekannt, wieviele ihn vernommen und sich zur Beteiligung an dieser Schönheitskonkurrenz angemeldet haben.

München, 25. Mai. In der Ausstellung hatte eine Dame ihr Geldtäschchen mit einigen hundert Mark Inhalt verloren. Ein Arbeiter, der es fand, wollte es eben nach dem Fundbureau bringen, als sich ihm ein gutgekleideter Herr näherte, der erklärte, er sei Zivilschutzmann und werde die Tasche in Verwahrung nehmen. Der Fremde notierte sich dann noch den Namen des ehrlichen Finders wegen der zu beanpruchenden Belohnung. — Aber diese dürfte wohl ebenso warten, wie die Dame auf ihr Geldtäschchen. Von dem Gauner fehlt noch jede Spur.

Straubing, 27. Mai. Am Sonntag ereignete sich in Hieselberg ein schweres Brandunglück. Während die meisten Einwohner im benachbarten Wiesensfeld in der Kirche waren, entstand in einem Gehöft Feuer, dem ein Wohnhaus und eine Scheune zum Opfer fielen. Dabei verbrannten drei Kinder des Besitzers, die im Wohnzimmer eingesperrt waren. Das vierte Kind wurde so verbrannt, daß es am Montag ebenfalls seinen Verletzungen erlegen ist.

Die Weinberge im mittleren Moseltale sind in anhaltendes Rutschen geraten. Es befinden sich annähernd 10 000 Kubikmeter Gelände in Bewegung. Bei Erden rutscht ein 20 000 Stöcke umfassender Weinberg. Unter heftigem Getöse stürzen Mauern und Neben in die hochgehende Mosel. Die Straßen längs der Weinberge sind mit Trümmern und Geröll hoch bedeckt.

Vom Wettersturz in der Schweiz. Aus allen Teilen der Schweiz wird über den schweren Schaden berichtet, den der Schneeeindruck anrichtete.

Aus Bern wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Der Samstag mittag halb 2 Uhr eingetretene Schneefall dauerte ohne Unterbrechung bis gegen Mitternacht. Die sprossende Saat wurde in den Boden gedrückt; unter der Last des nassen, schweren Schnees brachen die Bäume zusammen. Gegen Abend glichen die prachtvollen Alleen in der Umgegend der Stadt Bern einem Schlachtfeld; ununterbrochen brachen und rasselten dicke Aeste und ganze Bäume zu Boden. Auch der Platz vor dem Berner Münster bietet einen traurigen Anblick; die mächtigen alten Bäume sind größtenteils fast bis auf den Stamm gestutzt. Die Obstgärten bieten das gleich traurige Bild, und in den Wäldern liegen starke Bäume in Massen geknickt am Boden. Die Feuerwehr mußte in Aktion treten, um die Starkstromleitung von dem auf sie gefallenen schweren Geäst freizumachen. Auf der Brunnmattstraße wurde eine Starkstromleitung zerrissen und hing auf die Straße herab; ein junger Mann wollte den Draht beiseite schieben, um einem Unglück vorzubeugen; dabei wurde er selber vom Strom getötet. Sonntag früh 10 Uhr mußte noch der Schneefall die Wege bahnen. Die Bahnzüge erlitten starke Verspätungen, da die Geleise stellenweise von Bäumen gesperrt waren. Ähnlich lauten die Nachrichten aus Zürich: Die durch den Schneeeindruck verursachten Baumchäden sind ungeheuer. Kein Garten, keine Anlage ohne abgetrocknete, zerrissene oder entastete Bäume. Aeste und Bäume bis zu 40 cm Durchmesser wurden wie Hündchlein geknickt. Die Stadthausanlagen sind grauhaft mitgenommen. Traurig sieht es in den Waldungen auf dem Zürichberg und auf dem Uetliberg aus. Der Schaden an Reben, Obstbäumen und an den übrigen Kulturen ist enorm. Allein die Baumchäden gehen in die Hunderttausende. — In Brunnen befürchtet man bei dem hohen See stand von rascher Schneeschmelze eine Ueberschwemmung. Von Brig wird gemeldet, daß man den Niedergang neuer Lawinen befürchtet.

Warschau, 27. Mai. Eine entsetzliche Katastrophe hat sich hier zugetragen. In einer Drogenhandlung erfolgte eine Benzinexplosion, die das ganze Haus stark erschütterte und gleichsam mit einer Feuerlohe umgab. In dem im mittleren Stockwerk des Hauses untergebrachten Privatgymnasium für Mädchen brach infolge der Explosion eine Panik aus und voller Angst begannen die Schülerinnen aus den Fenstern zu springen. Zwei von ihnen schlugen sich im Gedränge tot, einige brachen Arme und Beine. Nach der Explosion wurden im Keller, in dem sie ausgebrochen war, 3 verkohlte Leichen von Angestellten entdeckt. Die Katastrophe hat im ganzen 15 Opfer gefordert, 5 Personen sind tot, 5 liegen im Todeskampf und 5 sind schwer verletzt.

In der Nähe der Station Baranowitsch wurde gegen den Postzug eine Bombe geworfen, das Dach des Postwagens wurde zertrümmert, die Postbeamten leicht verletzt. — Im Dorfe Podgorodny wurde die Post um 30 000 Rubel beraubt. Bei dem Ueberfall wurden 2 Schulzeute getötet.

## Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. Die Zweite Kammer hat heute zunächst die von dem Präsidenten geschickt geleitete Abstimmung über die Anzahl von Anträgen vorgenommen, die im Laufe einer dreitägigen Beratung zu dem Artikel 3 der Bauordnung gestellt worden sind. Ueber die Hauptstreitfragen wurde namentlich abgestimmt und der Antrag Kraut betr. Genehmigung der Ortsbauordnungen durch die Regierung mit 71 gegen 11 Stimmen, der Antrag Mattutat betr. Vollziehbarkeitserklärung dieser Satzungen durch die Regierung mit 57 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Der Beschluß des Hauses geht nunmehr dahin, daß Ortsbauordnungen dem Bezirksrat mit den Akten vorzulegen sind und neu aufgestellte oder abgeänderte Ortsbauordnungen nach Ablauf von drei

Monaten nach ihrer Vorlegung, wenn nicht früher von dem Bezirksrat ihr Vollzug unterlagert oder ihre Vollziehbarkeit ausgesprochen worden ist, vollziehbar sind. Der Bezirksrat hat den Vollzug zu unterlagern, wenn die Ortsbauordnung mit dem Gesetz in Widerspruch steht, das öffentliche Wohl schädigt, erhebliche Interessen dritter ohne genügenden Grund beeinträchtigt oder die Vorschriften über die Erlassung und öffentliche Bekanntmachung der Ortsbauordnungen nicht eingehalten sind.

Stuttgart, 25. Mai. Das Kultusministerium hat den Schulvorständen ein Schreiben zugehen lassen, in dem sie aufgefordert werden, Erfahrungen zu sammeln, inwieweit die Schulliteratur unter der Schuljugend Verbreitung findet.

Stuttgart, 25. Mai. Die Eisenbahneinnahmen im April haben wieder einmal ein Minus aufgewiesen. Namentlich der Personenverkehr laboriert in seinen Ergebnissen noch immer an der Einföhrung der IV. Wagenklasse. Man wird sich, da diese Institution längst populär geworden ist, mit jener Tatsache abfinden müssen und hat sich mit der Hoffnung zu trösten, daß der wachsende Verkehr das Minus mit der Zeit wieder ausgleichen wird. Um so bedauerlicher ist die Schädigung, die unsere Eisenbahnen durch die bayerischen Konkurrenzmandate erfahren. Bayern versucht den Verkehr aus Norddeutschland nach der Schweiz vollständig von der kürzesten, durch Württemberg führenden Verbindung abzulenken und seinen eigenen Bahnen zuzuleiten, indem es selbst direkte Züge vom Bodensee nach Norddeutschland und Sachsen führt, die von Lindau bis an die nördlichste Grenze nur bayerisches Gebiet berühren. Obgleich diese Meidung württembergischer Schienenstränge einen kilometerischen Längenunterschied von ganz bedeutendem Umfang ausmacht, bezahlt diesen der Reisende ahnungslos, verfährt durch direkte Wagen, wenig Haltestellen und große Fahrgeschwindigkeit. Es handelt sich dabei um 25—55 Kilometer. Die Rücksichtslosigkeit der bayerischen Verwaltung geht sogar so weit, daß sie einzelne Verbindungen, die Jahre lang bestanden haben und gerne benützt wurden, trotz der nachdrücklichsten Vorstellungen unserer Verwaltung lahmgelegt und zerstört hat. Schwer benachteiligt sind dadurch eine Anzahl württembergischer Städte; neben Stuttgart namentlich Ulm, ferner Friedrichshafen, Heidenheim, Aalen, Ellwangen und Crailsheim. Man hat leider bis jetzt noch nicht gehört, daß die dringlichen Vorstellungen unserer Verwaltung in München von Erfolg begleitet waren. Das zeigt aufs neue, daß wir für die gesamten deutschen Eisenbahnen eine Instanz schaffen müssen, die dergleichen Auswüchsen der Konkurrenz zu begegnen vermag.

Die Landwirtschaftsausstellung auf dem Cannstatter Wasen wird am Donnerstag den 25. Juni, mittags 12 Uhr von dem Präsidenten, Herzog Albrecht von Württemberg, eröffnet. Der König wird der Eröffnungsfeier anwohnen. Die Ausstellung wird am Dienstag den 30. Juni, abends 6 Uhr geschlossen.

Die heurige 4. Deutsche Mittelmeerreise unter Leitung von Prof. Dr. Konrad Miller in Stuttgart vom 3. bis 26. August bietet die doppelte Gelegenheit, sowohl Ägypten als Palästina auf die angenehmste und billigste Weise kennen zu lernen. Die Ueberfahrt erfolgt mit dem herrlichen neuen Luxus-Dampfer „Cairo“. Der Aufenthalt in Ägypten dauert 12 Tage und führt bis Assuan und zum ersten Katarakt. Man kann aber auch statt Ober-Ägypten Palästina einsehen, und hat in diesem Falle 5 Tage in Ägypten und 7 Tage in Palästina zur Verfügung, kann Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, das Tote Meer und den Jordan mit Muße besuchen und hat, wenn man von Jericho abzieht, auch von der Dize gar nichts zu fürchten. Die Kosten dieser ganzen Reise können schon mit 520 Mark und einem kleinen Taschengeld bestritten werden.

Stuttgart, 26. Mai. Letzten Samstag trat der Landesausschuß der nationalliberalen Partei zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende Reichstags- und Landtagsabg. Prof. Dr. Hieber, gab einen umfassenden Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen in Reich und Land, über die partei-politische Lage, wie sie sich auf Grund der Reichstagsverhandlungen ergeben habe, sowie über die bevorstehenden gesetzgeberischen Arbeiten und die zu erwartende Haltung der nationalliberalen Abgeordneten. Eine rege Aussprache ergab eine völlige Uebereinstimmung des Landesausschusses und der Abgeordneten, wie denn auch dem Vorsitzenden und den Abgeordneten der Partei einstimmig die Zustimmung und das Vertrauen des Landesausschusses ausgesprochen wurde. Eine Einladung der diesjährigen Herbstwänderversammlung nach Sulz überbrachte Postmeister Köhler.

Der Gesamtausschuß des Verbandes württ. Gewerbevereine hielt im Hotel „Blanten“ in Ulm eine Sitzung ab. Der Verbandstag findet in Heidenheim vom 5. bis 7. September statt. Bankbeamter Krauß-Stuttgart wird über das Thema: „Scheckgesetz und Postcheckwesen“ sprechen. Zur Erleichterung des Besuchs der Münchener Ausstellung 1908 sollen im Laufe des Sommers 2-3 Sonderzüge für Mitglieder württ. Gewerbevereine ausgeführt werden. Die von Gmünd aus angeregte Protestkundgebung gegen eine weitere Einschränkung der Verkaufszeit an den Sonntagen, die vom Verband württ. Gewerbevereine unterstützt wird, hat in allen Teilen des Landes lebhafteste Zustimmung gefunden. Es sind bereits annähernd 100 Listen mit Unterschriften eingegangen. — An das Ministerium des Innern soll eine Eingabe gerichtet werden, mit dem Ersuchen, die Polizeibehörden zu einer schärferen Beaufsichtigung des Hausierwesens zu veranlassen.

Stuttgart, 27. Mai. Wegen Beleidigung des früheren Präsidenten der K. Generaldirektion der Staatseisenbahn, Geheimrats Erzellenz v. Balz war am 25. Januar nach 6tägiger Verhandlung der Regierungsbaumeister Wilhelm Hoffmann von der hiesigen Strafkammer zu 500 Mk. Geldstrafe (eventuell 6 Wochen Gefängnis) verurteilt worden. Seine Revision gegen dieses Urteil wurde nunmehr vor dem Reichsgericht verhandelt, aber als unbegründet verworfen.

Heilbronn, 27. Mai. Der Abgeordnete des 3. württ. Reichstagswahlkreises Pfarrer a. D. Naumann bereist z. Zt. den Bezirk, um seinen Wählern Bericht zu erstatten über die Arbeiten des Reichstages und die gegenwärtige politische Lage. Heute abend sprach Naumann hier im Theatersaal vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft. Der Redner erblidte in der Lösung der Reichsfinanzreform die Hauptaufgabe des Reichstags, indem er dieselbe als eigentlichen Prüfstein der bälouischen Blockpolitik bezeichnete. Er ist der Meinung, daß der entschiedene Liberalismus die Lösung der Reichsfinanzreform in einer Reichsvermögenssteuer, einer Reichserbschaftsteuer und weiterer Heranziehung der Genussmittel zu den Steuern erblicken müsse. Eine zweite wichtige Aufgabe sei das neue Börsengesetz, das immerhin, wenn auch kein absolut schönes und allen willkommenes Gesetz, doch ein verbessertes gegenüber dem jetzigen sein werde. Vom neuen Weingesetz glaubt er, daß seine endgültige Fassung in der Richtung der Forderungen des württ. Landtags liegen werde. Seine Zustimmung zu dem Vereinsgesetz und insbesondere zum sogenannten Sprachenparagrafen motivierte Naumann damit, daß das Gesetz für die meisten deutschen Staaten und insbesondere für Preußen einen wesentlichen Fortschritt bedeute. Da er der Ansicht sei, daß Preußens Regierung nur auf dem Weg über das Reichsparlament liberalisiert werden könne, so habe er dem Vereinsgesetz als einem Anfang in dieser Beziehung zugestimmt. In Bezug auf die Polenfrage bemerkt Naumann, daß man dieselbe in Süddeutschland für harmlos halte als sie in der Tat sei. Bei den Polen sei das Nationalitätsprinzip im Wachsen begriffen und wenn man das einsehe, so verstehe man auch die Haltung Preußens an seiner Ostgrenze, wenn man sie auch nicht immer billigen könne. Der hiesigen Versammlung wohnten wohl 1500 bis 2000 Zuhörer an, es war eine der größten und imposantesten Versammlungen, die Naumann hier abgehalten hat.

Heidenheim, 27. Mai. Die Maschinenfabrik J. M. Voith läßt z. Zt. oberhalb der mit einer sehr guten Wasserkraft ausgestatteten, von ihr um 280 000 Mk. erworbenen Brunnenmühle ein Hochreservoir erstellen, zur Errichtung einer Versuchsanlage für Hochdruckturbinen in der früheren Mühle. Zu diesem Zweck wird das Wasser durch ein Pumpwerk in einem Reservoir auf der Höhe gefaßt und

in einer Rohrleitung mit etwa 90 Meter Gefälle wieder abwärts geleitet.

Oberhausen OA. Neutlingen, 27. Mai. Tot aufgefunden wurde heute früh auf der Straße nach Donau Schultzeiß Bader hier. Er scheint einem Schlaganfall erlegen zu sein. Der Verstorbene war eine auch in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit. Er hat das Amt des Ortsvorstehers nahezu vier Jahrzehnte verwaltet.

Ludwigsburg, 25. Mai. In der Persönlichkeit des privatstiftenden Orgelbaumeister Heinrich Spaich, der ein Alter von fast 99 Jahren erreichte, ist der älteste Einwohner von Ludwigsburg gestorben.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

† Neuenbürg, 28. Mai. Wie wir schon mitteilen, weilte in den letzten Tagen Hr. Regierungspräsident v. Hofmann aus Neutlingen aus Anlaß der Einweihung der Bergbahn Wildbad im Bezirk und nahm im Anschluß an diese Einweihung eine Inspektion im Bezirk vor. Derselbe besichtigte in Begleitung des Oberamtmanns und der beteiligten Ortsvorsteher am vergangenen Montag außer der Schlauchfabrik von Gollmer u. Hummel hier die Gauthier'sche Fabrik in Calmbach, die Volksheilstätte Charlottenhöhe und das neuverbaute Schulhaus in Höfen, ferner am Dienstag die mittere Sensenfabrik von Hauwisen u. Sohn, sodann auf einer Rundfahrt die Orte Schwann, Conweiler, Feldbrennach, Ottenhausen, Arnbach, Gräfenhausen und Wickenfeld, wobei u. a. in letzterem Ort die Waschanstalt von Gebr. Maneval besichtigt wurde.

Neuenbürg, 28. Mai. Es wird uns von Hrn. Hotelier Brude zum Stern in Gernsbach mitgeteilt, daß die Linie Wildbad—Baden-Baden des Automobilverkehrs Gernsbach, G. m. b. H., am Sonntag den 31. d. Mts. (nicht erst am 1. Juni) eröffnet wird. Wir haben den Fahrplan dieser neuen Verkehrseinrichtung in der letzten Ausgabe unfr. Bl. mitgeteilt und lassen diesen mit einem Verzeichnis der Fahrpreise dieses zeitgemäßen Automobilwagenverkehrs zwischen Wildbad—Derrental—Baden-Baden und umgekehrt nochmals in nächster Nr. folgen.

Neuenbürg, 27. Mai. Bei den während der Monate März—Mai ds. Jrs. vor der Handwerkskammer Neutlingen stattgehabten Meisterprüfungen haben von 66 Kandidaten 60 die Prüfung bestanden und sich damit das Recht zur Führung des Meistertitels erworben. Auf die einzelnen Bezirke verteilen sich die Prüflinge folgendermaßen: 12 Bäcker, 1 Elektro-Installateur, 1 Drechsler, 2 Flaschner, 5 Gipsler, 1 Kaminfeger, 5 Glaser, 1 Feinmechaniker, 4 Maler, 3 Maurer, 4 Metzger, 1 Schlosser, 2 Schmiede, 6 Schreiner, 2 Schuhmacher, 10 Zimmerer. Unter den jungen Meistern befinden sich u. a.: Alex. Locher, Dreher in Calmbach, F. W. Bott, Gipsler in Wildbad, F. Schneider, Schreiner in Wildbad.

Pforzheim, 27. Mai. Wie der Stadtrat bekannt gibt, werden von der Stadtkasse, dem Gas- und dem Elektrizitätswerk, sowie von den Kassendienern und Gelberhebern der städtischen Kassen künftig von dem Zahlungspflichtigen ausgestellte Schecks auf hiesige Banthäuser an Zahlung genommen. Bedingungen für die Annahme sind: Der Scheck muß direkt ausgestellt sein und den Vorschriften des neuen Scheckgesetzes entsprechen. Er muß mit dem Datum des Zahlungstages versehen sein, leserliche Unterschrift und möglichst den Firmenstempel des Ausstellers tragen. Vordatierte Schecks und solche von dritten Personen werden nicht angenommen. Die Empfangsbescheinigung der einzelnen Kassen gilt nur unter Vorbehalt des richtigen Eingangs. Diese Bedingungen sind meist selbstverständlich und sind deshalb leicht zu erfüllen. Das Vorgehen des Stadtrats kann also der Ausbreitung des Schecksystems nur förderlich sein.

Pforzheim, 28. Mai. Die General-Versammlung des Pforzheimer Bankvereins A. G. genehmigte gestern die Verteilung von 8% Dividende für das Geschäftsjahr 1907. Durch Vergrößerung seines Kundenkreises konnte das Institut trotz Beginn rückläufiger Konjunktur auf das vorige Jahr von 3 auf 4 1/2 Millionen Mk. erhöhte Aktienkapital die gleiche Dividende wie letztes Jahr verteilen.

Pforzheim, 28. Mai. Heute beging die hiesige Freie Bäcker-Innung unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Festgäste ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe. Von hiesigen gewerblichen Vereinigungen, wie von auswärtigen Bäckerverbänden erhielt die Innung bei diesem Anlaß viele Angebinde in Gestalt von Fahnen, Schleifen und Banner-Nägeln.

Die Jagd auf den Rehbock geht am 1. Juni an. An alle Weidmänner richtet ein Kollege zu Beginn der Jagd die Mahnung, sorgsam auszuwählen unter den Kronträgern ihres Reviers und nicht alle guten Böcke jetzt abzuschießen, sondern lieber die verkümmerten und schwachen Stücke fortzunehmen, damit sie später nicht zur Fortpflanzung kommen und durch Vererbung ihrer schlechten Eigenschaften den Rehstand degenieren. Einige gute, starke Böcke müssen jetzt unbedingt geschont werden, sie müssen für die Fortdauer eines guten Rehstands sorgen und ihnen gebührt erst zu Ende der Blattzeit die Kugel. Allen gerechten Jägern St. Huberti aber wünschen wir zur Jagd auf den Rehbock Weidmannsheil, und wenn einmal die Sache nicht gleich klappen will, nur nicht ungeduldig werden, sondern unentwegt weiter arbeiten, des alten Spruches eingedenk: „Der Jäger unverdrossen hat manchen Bock geschossen.“

#### Dermisches.

Wenn „Kaisers“ telephonieren. Das deutsche Kaiserpaar bedient sich auf den Reisen und auch in Berlin fleißig des Fernsprechers. Um zu verhindern, daß diese Gespräche gestört oder von dem Postpersonal mitgehört werden, ist neuerdings vorgeschrieben worden, daß, sobald die Betriebsfähigkeit der Fernsprecheitung festgestellt ist, die Beamten ihr Amt aus der Leitung auszuschalten und das Schlüsselzeichen einzuschalten haben. Sie dürfen in die Leitung nicht eher eintreten bis die „Schluß“-Klappe ihres Apparates fällt, womit angezeigt ist, daß das Gespräch sein Ende gefunden hat. Die von dem Kaiserpaar angemeldeten Ferngespräche müssen sofort ausgeführt werden.

Schicksal von Trauringen. Vor etwa zwölf Jahren verlor die inzwischen verstorbene Frau Mangels in Rittershausen bei Balje zwei Ringe, ihren Trauring und einen Diamantring, die sie beim Teigneten im Backhause abgelegt hatte. Der Verdacht lenkte sich natürlich auf die Diensthofen. Jetzt ist beim Abbruch des Backhauses tief in der Erde in einem Rattenest der Trauring gefunden, der zweifelsohne von einer Ratte dorthin verschleppt worden ist. Der andere Ring hat sich noch nicht wieder aufgefunden. — Der Schmiedemeister S. in Friedland (Medlb.) verlor vor sieben Jahren seinen Trauring in der Scheune. Zufällig fand dieser Tage der Schmiedegehilfe beim Auseinanderstreuen des Unkrautes auf dem Felde den Ring auf seiner Forke wieder.

Fünfzehn Nonnen gerädert. Ein entsetzlicher Vorfall trug sich am Petersburger Woronesch-Bahnhofe zu. Infolge ausbrechenden Regens suchten 15 Nonnen, die Heizmaterial gebracht hatten, unter drei Wagen eines zur Abfahrt bereit stehenden Güterzuges Schutz. Plötzlich setzte sich der Zug in Bewegung, und furchtbare Schmerzensschreie ertönten. Obgleich der Zug sofort zum Stehen gebracht wurde, konnten doch nur unter seinen blutbespritzten Rädern alle Nonnen teils tot, teils verstümmelt hervorgezogen werden. Einer Nonne wurden beide Hände, der Kopf und beide Füße abgeschnitten. Keine einzige von den Nonnen blieb unverletzt.

#### Literarisches.

Als Folge des mit großem Beifall aufgenommenen Bändchens „Lebensfreude“, Sprache und Gedichte, gesammelt von P. J. Zenger, erschien in eben von demselben Herausgeber „Wollen und Wirken“ (Verlag von P. J. Zenger, Köln, 160 Seiten H. Oktav, hübscher Einbandband Mk. 1.—)

Wenn das erste Bändchen durch seine sonnige Sprache, seinen sonnigen Optimismus sich die Herzen von Tausenden im Sturm eroberte, so ist zu erwarten, daß auch die neue Sammlung, die sich auf gleicher, aber vertiefterer Grundlage erhebt, ebenso freudig aufgenommen wird. Und sie verdient die vollste Beachtung. Auch ihr gilt die innere Freude am Leben als leuchtende Sonne, auch ihr glänzen die Ideale als goldene Sterne, aber sie geht weiter und zeigt den Weg, die Forderungen des Tages in Einklang zu bringen mit denen des Herzens. Innerhalb der fünf Hauptabteilungen: Persönlichkeit, Ideale, Wollen, Wirken und Lebensweisheit werden die verschiedensten Seiten des Lebens mittels wertvoller Sprache beleuchtet, um darzutun, welche Mittel und Wege die größten Weisheit aller Zeiten empfohlen haben, Wirklichkeit und Poesie zu verbinden.

Jeder Leser wird die gleiche Freude an „Wollen und Wirken“ haben, wie an der „Lebensfreude“, beide Bände verhalten sich wie Theorie zur Praxis.

#### Reklameteil.

Zarten Teint und schöne weiße Hände bekommt man bei täglichem Gebrauch von Kaiser-Borax im Waschwasser oder im warmen Bad. Kaiser-Borax ist das mildeste, harmloseste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut; überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Stadt Neuenbürg.  
Laub- und Nadel-Stammholz-, Brennholz-  
und Reisig-Verkauf.**

**Am Samstag den 30. Mai ds. Js.  
vormittags 9 Uhr**

werden auf dem hiesigen Rathause aus dem Stadtwald Distrikt II Abt 5e Oberes Eisenröh und 13f Altwasser im öffentlichen Aufstreich verkauft:

15 Stück Nadelholz mit Fm. Langholz: 2 II., 3 III., 0,32 IV., 2 V., 1 VI. Kl. und Fm. Sägholz: 1 I., 1 II. und 0,23 III. Kl.

85 Stück Rotbuchen mit Fm.: 2,25 III., 16,19 IV., 24,05 V. und 0,03 VI. Kl.

15 Stück Ahorn mit Fm.: 1,33 V. und 1,81 VI. Kl.  
Brennholz: Buchen Km.: 51 Scheiter, 627 Prügel und 104 Reisprügel.

Ahorn Km.: 3 Prügel.  
Birken Km.: 1 Prügel und  
Nadelholz Km.: 13 Prügel.

Reisig geschätzt zu 300 Wellen.

Den 22. Mai 1908.

**Stadtschultheißenamt.  
Stirn.**

Neuenbürg.

**Der heutige Heugras-Ertrag**

von den städtischen Wiesenparzellen:

Nr. 623/2 70 a 70 qm in Schnaizwiesen.

Nr. 339/2 53 a 07 qm beim Elektrizitätswert

wird nächsten

**Mittwoch den 3. Juni ds. Js.**

**vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathause öffentlich versteigert.

Den 27. Mai 1908.

**Gemeinderat:  
Vorstand Stirn.**

Verzbach.

**Holz-Verkauf.**

**Am Montag den 1. Juni ds. Js.  
nachmittags 2 Uhr**

kommen auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

A. Aus dem Gemeinwald Mönchskopf und Hardberg:

182 Stück Langholz IV.-VI. Kl. mit 46,41 Fm.

10 " Sägholz III. Kl. mit 3,21 Fm.

1 " Eiche V. Kl. mit 0,31 Fm.

15 Nm. Nadelholzprügel

99 " Nadelholz-Anbruch

5 " Nadelholz-Reisprügel.

B. Berechtigtheitsholz aus dem Staatswald Gut Verzbach, Herrenwald und Döbel:

Scheiter Km.: 19 buchene, 49 tannene, 26 forchene,

Prügel Km.: 5 eichene, 25 tannene, 21 forchene.

**Schultheißenamt.  
Kull.**

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein  
Neuenbürg.**

**Am Sonntag den 31. Mai ds. Js.  
nachmittags 2 1/2 Uhr**

findet im Gasthof zum „Bären“ Neuenbürg eine

**Voll-Versammlung**

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen werden.

**Tages-Ordnung:**

1. Publikation der Vereinsrechnung pro 1907.

2. Rechenschaftsbericht pro 1907.

3. Beratung des Stats pro 1908.

4. Vortrag von Bauinspektor Ridert-Neutlingen über „Wiesenpflege unter besonderer Berücksichtigung der Wiesen-Ent- und Bewässerung.“

5. Gratisverlosung nützlicher landwirtschaftl. Gegenstände.

Den 20. Februar 1908.

Vereinsvorstand  
Oberamtmann **Hornung.**

**Sämtliche Schulbücher**

empfehlen zu billigsten Preisen

**C. Meeh.**

K. Forstamt Wildbad.

**Reigholz-Verkauf**

am Donnerstag den 4. Juni d. J.  
vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathause aus Staatswald I, 18 Reiberbrandebene, 37 Unt. Schaiblesweg, 52 Schaibleswies, 55 Dechslersweg:

154 Nm. buchen Ausschuss, 195 dto. Anbruch, 113 Nm. Nadelholz-Roller, 15 dto. Prügel, 114 dto. Ausschuss und 386 dto. Anbruch.

Auszüge gegen Bezahlung vom Kameralamt Neuenbürg.

Bei der Abreise von

**Neuenbürg** sagen auf diesem Wege allen Bekannten ein

**herzl. Lebewohl!**

**Dr. Wölflinger.**

**Radfahrer-Verein  
Neuenbürg.**

**Freitag den 29. Mai  
abends 8 Uhr**

**Versammlung**

bei Red. z. „Eintracht“.

Bollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Engelbierle.

**4 tältige  
Maurer**

können sofort eintreten bei

**Wd. Fr. Weisinger,  
Maurermeister.**

Conweiler, den 27. Mai 1908.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Juliane Jäck**  
geb. Drossinger

nach langem, schwerem Leiden heute abend im Diakonissenhaus in Karlsruhe verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Jäck I.**

Die Beerdigung findet statt in Conweiler: Samstag den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr.  
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

**Für jeden Feinschmecker!**

**Dr. Oetker's Weingelee.**

Zutaten: 1/2 l Apfelwein oder auch leichter Weißwein, 250 g Zucker, 1 Zitrone, 1 Päckchen Dr. Oetker's Regina-Speise-Gelatine, rot. — Zubereitung: Man gibt den Saft der Zitrone und den Zucker zu dem Wein, rührt solange um, bis der Zucker gelöst ist und fügt dann die in einer halben Tasse heißen Wassers gelöste Regina-Gelatine hinzu. Hierauf wird das Weingelee in einem kühlen Raume beiseite gestellt, bis es fest geworden ist und wird mit Dr. Oetker's Vanille-Sauce serviert.

Dr. Oetker's Vanille-Sauce-Pulver à 10 Pfg. dient zur Bereitung einer feinen Vanille-Milch-Sauce für Schokoladen-Pudding, Rote Grütze, Frucht- u. Weingelee.

Dr. Oetker's Rote Grütze ist die erfrischende Nachspeise im Frühling und Sommer, besonders mit kalter Milch Schlagsahne oder Dr. Oetker's Vanille-Sauce.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei **S. Meeh.**

**Darlehenskassen-Verein Gräfenhausen-Obernhausen**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

**Bilanz auf 31. Dezember 1907.**

Aktiva.		Passiva.	
Staffenbestand	5 103,33 M	Guthaben der Rückgleichstelle	6 060,02 M
Darlehen	66 437,82 "	Ansehen	65 369, — "
Stückzinsen	1 288,32 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	880, — "
	72 829,47 M	Reservefonds des Vorj. 37,57 M	
davon ab als Passiva	72 430,81 "	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	84,22 M
ergibt sich für heuer Gewinn	398,66 M		121,79 "
			72 430,81 M

Mitgliederzahl auf 31. Dezember 1907: 89.

Gräfenhausen, den 25. Mai 1908.

Kassier: **Schultheiß Kircher.**      Vorsteher: **Anwalt Dittus.**

**Kostenlos**

Nickelservice und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

**Flammers Seife** nur eingewickelt

**Flammers Seifenpulver**

als die besten für Wäsche u. Haus **millionenfach erprobt.**




# Möbel, Betten, Polsterwaren

in größter Auswahl.

Ganze Einrichtungen — Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage, für jeden Stand.

## Herren-, Damen-, Kinder-Kleider

alle Neuheiten der Saison.

Manufaktur-Waren, Unterwäsche, Stiefel, Schirme,  
Hüte, Vorhänge etc. bei

# Jul. Ittmann Nachf., Pforzheim,

westl. Karl-Friedrichstr. 53.

Verkauf auf Credit und gegen Bar. — Billigste Preise. — Neelle Bedienung.

Beste Einkaufsquelle.

Credit in Jedermann.

Radfahrer-Neuenbürg.

Verein



## Programm zum I. Stiftungsfest 31. Mai 1908.

Morgens 6 Uhr: Offenes Rennen nach Calmbach (Bahnhofsplatz) 29 km für sämtliche Herren Fahrer. — Einschlag pro Person M 3.—.

Morgens 7 Uhr: Ferienrennen, offen für Mitglieder des Radfahrervereins Neuenbürg. — Einschlag Person M 2.—.

Morgens 8 Uhr: Juniorsahren, Höhen retonc 11 km, offen für Fahrer nicht über 18 Jahre. — Einschlag Person M 2.—.

Von 9 Uhr ab: Langsamsahren in der Allee. — Einschlag M 1.—.

Mittags von 11—12 Uhr:  
Frühchoppenkonzert Restauration Schumacher.

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Korso in der Allee.

1/3 Uhr: Abfahrt des Korso durch die verschiedenen Straßen der Stadt.

Nach Schluß des Korso:

Allgemeine Volksbelustigung auf dem Maienplatz.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung im Gasthof zum „Bären“.

Von abends 8 Uhr ab:

Festball im Gasth. z. Bären (Militärmusik).

— Eintritt 1 Mt. —

Die Einwohnerschaft wird höflichst gebeten, die Häuser zu beslaggen.

Etwas jugendliche Geschenke werden von Hrn. Vorstand Wolfinger und Kassier Lufmann dankbar entgegen-  
genommen.

## Gesunde und Kranke

fühlen sich wohl

bei ständigem Gebrauch von

### Ueberkinger Sprudel.

Weitverbreitetes und beliebtes Familiengetränk.

Im Privatgebrauche von Hunderten von Aerztelamilien.

Niederlage: Franz Andriä, Drogerie, Neuenbürg.

## Chr. Schill

Bauunternehmer  
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

gew. Ziegel n. Schindelu,

ka. Portlandement

vom württ. Portlandementwerk

Lauffen a. N.

Zement-, Steingug- u.

Wandplatten,

Gadsteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Säulensteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Gadsteine und

Platten,

Steingugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzpalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-  
sprechend billiger.

Schiller's

Schulatlās

sind zu haben bei

C. Meeh.

**Waldrennach.**

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer

**am Sonntag den 31. Mai ds. Js.**

im Gasthaus zur „Sonne“ in Waldrennach  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Friedrich Adam,**  
Sohn des Gottlieb Adam, Holzschleifers, Waldrennach.

**Adeline Hennesfarth,**  
Tochter des † Joh. Hennesfarth, Bierführers, Pforzheim.

Kirchgang 1/11 Uhr.

**Obernhausen.**

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 31. Mai ds. Js.

in das Gasthaus z. „Sonne“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Emil Dittus,**  
**Luise Haugketter.**

Kirchgang 11 Uhr.

Rechnungsformulare liefert billigt C. Meeh.

## Sie werden springen



vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem  
Besitzer-Feisenpulver „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket  
enthält eine Beilage. Man achte auf den Namen  
„Goldperle“.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.